

# ALTENBERGER DOM 1133 BIS HEUTE

- 1133 wurde das Kloster durch die Zisterzienser auf der alten Burg Berge gegründet (kurz: Altenberg).
- Ein Erdbeben beschädigte die alte romanische Kirche 1222 schwer.
- 1259 legte der Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden den Grundstein für eine neue gotische Abteikirche.
- Gemäß den Ordensregeln des Hl. Benedikts und Bernhards von Clairvaux ließ man allen Schmuck weg, damit keiner beim Beten abgelenkt wurde.
- Mit fortschreitendem Bau wich man von den Regeln ab; das Altenberger Westfenster entstand als größtes westlich der Alpen.
- Am 3. Juli 1379 weihte Wikbold Dobilstein von Kulm die Kirche der Gottesmutter Maria und der hl. Ursula.
- Misswirtschaft im 18. Jh. stürzte die Abtei, einst eine der reichsten des Reiches, in den Ruin.
- Der Reichsdeputationshauptschluss von 1803 hob die Klöster im Reich auf Befehl Napoleons auf:
- Der Besitz wurde eingezogen, und Wertgegenstände wurden verkauft; die Immobilien vermietete man an einen Kölner Weinhändler; auf dem Gelände entstanden Manufakturen und Fabriken.
- 1810 mietete der Chemiker Johann Gottfried Wöllner die Gebäude und richtete dort ein Laboratorium ein.
- Am 7. November 1815 kam es zu einer Explosion. Das Feuer sprang auf die Kirche über, Eimerketten konnten nichts ausrichten, die Feuerspritzen hatte man verkauft, Teile des Chors und Südhauses stürzten ein.
- Die Ruine wurde zu einem Anziehungspunkt der Romantiker: Eduard Gerhardt fertigt 1834 Radierungen an.
- Die Bilder und eine Schilderung Vincenz' von Zuccalmaglio fanden ihren Weg zu König Friedrich Wilhelm III. von Preußen.
- Die Ruine wurde von Franz Egon von Fürstenberg-Stammheim als neuem Eigentümer dem Staat Preußen geschenkt.
- Der König ließ die Kirche wieder aufbauen, auch weil Sibylla von Brandenburg, seine Vorfahrin, dort begraben liegt.
- 1835 begann man mit dem Wiederaufbau. Als Vorbild nahm man den Chor des Kölner Doms, den man zur gleichen Zeit weiterbaute.
- Am 22. September 1847 wurde der wiedererstandene „Bergische Dom“ unter Anwesenheit von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen eingeweiht.
- In einer Kabinettsorder vom 15. September 1856 erklärte der König höchstpersönlich den Dom zur Simultankirche und legt auch die Benutzungszeiten fest:  
Von 8:00 bis 10:00 Uhr die Protestanten und von 10:00 bis 12:00 Uhr die Katholiken und entsprechend am Nachmittag bis zum heutigen Tage.
- Heute ist der Dom im Besitz des Landes Nordrhein-Westfalen als Erbe Preußens, aber eigentlich müsste der „Altenberger Dom“ „Altenberger Münster“ heißen, denn Altenberg ist kein Bischofssitz.

## **Ausblick:**

- Altenberg entwickelt sich durch die Strahlenkranzmadonna zu einem Pilgerort vor allem Jugendlicher.
- Mit Haus Altenberg entsteht in den 1920ern in Altenberg ein Zentrum der deutschen katholischen Jugendbewegung.
- Dadurch gerät es in den 1930ern ins Blickfeld der Regierenden, zur NS-Zeit befindet auf dem Platz des heutigen Martin-Luther-Hauses eine SA-Kaserne.
- Seit 1950 wird jährlich am 1. Mai im Dom das Altenberger Licht entzündet und von dort aus in alle Welt getragen als Zeichen der Völkerversöhnung.
- Altenberg entwickelt sich in den 80ern und 90ern zu einem wichtigen Ort und Beispiel der Ökumene

*Jan Krause, Manuel Platz*

